



„Die Weiber von Schorndorf“ (G. Adolf Cloß 1866)



Das „neue“ Rathaus und das Wohnhaus der Barbara Künkelin

Barbara war zur Zeit des Weiberaufstands 1688 noch mit ihrem ersten Ehemann, dem Lammwirt und Bürgermeister Johann Heinrich Walch († 29. Juni 1689) verheiratet. Im Dezember 1689 heiratete sie den Bürgermeisternachfolger Johann Georg Künkelin und zog in dessen Wohnhaus, heute Marktplatz 4. Das heutige Rathaus ist ein Nachfolgebau des 1726 abgebrochenen Rathauses, vor dem die Schorndorfer Weiber tätig wurden.



„Darbey ist dise avanture geschehen, daß, alß die Weiber in Schonrdorff gehört, daß Herren von Stutgardt kommen seyn, welche auff dem Rathauß von übergab der Vöstung an die franzosen proposition gethan hatten, sie, die Weiber, häuffig vors Rathauß hingeloffen, und selbe nicht mehr herunder laßen wollen, sondern was anderß zu thun gedrohet; die aber vom magistrat wider gestillet worden.“

(Bericht des Göppinger Untervogts
Georg Sigmund Schott vom 16. Dezember 1688)

„Die Weiber von
Schorndorf“
(Gemälde von
Carl von Häberlin
1866)



Barbara Künkelin verw. Walch, geb. Agricola (1651 – 1741)

Legendäre Anführerin der „Weiber von Schorndorf“

6

Der Überlieferung nach widersetzte sich Barbara als Anführerin der „Weiber von Schorndorf“ im Pfälzischen Erbfolgekrieg am 16. Dezember 1688 in einem Akt bürgerlichen Ungehorsams der herzoglichen Regierung in Stuttgart. Diese wollte zum Schutz der Residenz Stuttgart die Stadt und Festung Schorndorf an einfallende Franzosen übergeben. Die „Weiber von Schorndorf“ hielten die Stuttgarter Gesandten im Schorndorfer Rathaus fest und waren wohl mitverantwortlich, dass Schorndorf als einzige der sieben württembergischen Festungen nicht übergeben wurde.

Barbara stammte aus einer Leutkircher Apothekerfamilie. Ihr Onkel war Kaufmann und Bürgermeister in Schorndorf. Zu ihm kam die 25jährige Barbara als ihr Vater wegen Schulden und „liederlichen“ Lebens-

wandels aus Leutkirch verwiesen wurde. Drei Jahre später heiratete sie den viel älteren und zweifach verwitweten Heinrich Walch. Als dieser 1689 starb, heiratete sie kurz darauf den jüngeren, ebenfalls verwitweten Georg Künkelin. Barbara lebte die letzten 13 Jahre allein. Sie starb vermögend und kinderlos mit 90 Jahren in Schorndorf.

Der Pfälzische Erbfolgekrieg 1688 – 1697

Der französische König Ludwig XIV. beanspruchte die Pfalz für sich, da er sich als rechtmäßiger Erbe seiner Schwägerin Liselotte sah. Beim Einfall seiner Truppen in die Pfalz im September 1688 rückte er mit seinen Truppen immer weiter nach Südwesten vor und machte auch vor dem Herzogtum Württemberg nicht Halt.